



IP 18 – Ganzheitliche Fortentwicklung des Verkehrsentwicklungsplans

Beschreibung

Die Verkehrsplanung befasst sich intensiv mit den für jede Stadt unerlässlichen Funktionen der Versorgung, des Transports sowie der menschlichen Fortbewegung in und aus der Stadt mit vorwiegend motorisierten Verkehrsmitteln und deren stadt- und sozialverträglicher Gestaltung. Bayreuth ist jedoch von seiner Größe her prädestiniert, eine neue Perspektive in die künftige Verkehrsplanung einzuführen und stärkeres Gewicht auf das Thema Mobilität für alle Bewohner der Stadt zu legen.

Deshalb gilt es den bestehenden Verkehrsentwicklungsplan in diesem Sinne integriert fortzuschreiben, als Fortentwicklung zu einem ganzheitlichen Verkehrsentwicklungsplan.

Ziele

- Perspektive „Mobilität für die Nutzer der Stadt“ als Maßgabe für die Verkehrsentwicklung
- Förderung des Umstiegs auf „nicht motorisierte“ Nahmobilität, u.a. durch
 - Aufzeigen von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, ggf. im Kontext der Entwicklung von innovativen Wohnkonzepten (v.a. für die Innenstadt)
 - Verbesserungen des „Umweltverbunds“ mit der Bahn (Rad+Bahn)
 - Ausbau von Wege-, aber auch von Serviceangeboten zur sicheren Verkehrsteilnahme aller Bewohner der Stadt: von den Kindern bis zu den Senioren
- Verbesserungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Familien mit Kindern und für nicht motorisierte Bewohner, wo möglich oder nötig
- Stärkung der verschiedenen Mobilitätsarten, v.a. jedoch der besonders umwelt- und sozialverträglichen wie Fußverkehr, Fahrradverkehr und ÖPNV

Maßnahmen / Strategische Schritte / Status

- Teilfortschreibungen des Verkehrsentwicklungsplans mit Berücksichtigung aller Verkehrsarten und -teilnehmer
- geschickte Attraktivierung und Ergänzung des Bayreuther Rad- und Fußwegenetzes mit:
 - Lückenschlüssen und Brückenschlägen (s. Impulsprojekt 13: Zwei grüne Wegeringe für Bayreuth)
 - Beleuchtung und Aufwertung von Querungen, Unterführungen und Knotenpunkten
 - wege- und straßenbegleitendem Grün, z.B. entlang der zu Alleen zu reaktivierenden Chausseen
 - mit Verbesserungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und unter Beachtung von Sicherheitsaspekten für alle Generationen, um nicht nur die Eigenmacht von Senioren, sondern auch von Kindern und Jugendlichen im städtischen Verkehr zu ermöglichen
 - aber auch für sportliche oder touristische Nutzer
- konsequente Weiterentwicklung und Übertragung des Perspektivenwechsels in die mittelfristig anstehende Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans